

und Wiesenbau, Thierzucht, Forstwirthschaft, Wein- und Obstbau, technische Gewerbe, Seidenzucht. Die Exkursionen werden erst am letzten Versammlungstage unternommen, nachdem am Tage vorher der Schluss der Verhandlungen erfolgt ist.

— Die Gartenbau-Gesellschaft von Triest hat sich in eine Ackerbau-Gesellschaft umgestaltet.

## Literarisches.

— Von der Zeitschrift der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien „der Gartenfreund“ ist die 3. Nummer erschienen. Dieselbe enthält ausser Angelegenheiten der Gesellschaft auch einen „Nachruf an Jakob Klier“ von Dr. Ed. Fenzl.

— Das k. k. österr. Central-Komitée hat von seinem officiellen Berichte der Pariser Ausstellung wieder einige Lieferungen herausgegeben. In denselben berichtet Dr. J. Wiesner über die Stärkmehl-, Arrowroot-, Sago- und Tapioca-Sorten, dann über Würzen und Reizmittel, so über Gewürze, Kaffe und Kaffesurrogate, Thee, Cacao und Chokolade; weiters über die Mikroskope und mikroskopische Präparate; endlich über Oelsamen, vegetabilisches Wachs, Gerbmaterialien und exotische Pflanzenfasern. Dr. J. Krükl berichtet über Tabak und Tabakfabrikate. J. Wessely berichtet über Produkte der Forstwirthschaft und der forstlichen Industrie.

— „Flora von Steiermark. Systematische Uebersicht der in Steiermark wildwachsenden und allgemein gebauten blühenden Gewächse und Farne. Mit Angabe der Standorte, der Blütezeit und Dauer. Aus dem Nachlasse von Dr. Josef Karl Maly.“ Wien, 1868. Okt. XII. und 303 Seiten. Verlag von Wilhelm Braumüller. — Dr. Richard L. Maly, der Sohn des verewigten Autors, hat obige Flora nach den Aufzeichnungen seines Vaters, die derselbe bis zu seinem Tode gewissenhaft führte, redigirt und in einer ganz vortrefflichen Ausstattung herausgegeben. Zuerst im J. 1838 erschien von Maly eine „Flora styriaca“, im J. 1848 ein Supplement hierzu, aber seit jener Zeit wurden in Steiermark nicht allein viele neue Standorte, sondern auch eine beträchtliche Anzahl von für das Gebiet neuer Pflanzen, ja selbst neue Arten aufgefunden. Die Zusammenstellung alles dessen ergab obiges Werk, in welchem 2100 Arten in einer Anordnung nach dem Endlicher'schen Systeme aufgezählt werden. Den einzelnen Arten sind beigegeben ausser den Standorten und Blütezeit auch noch die entsprechende Hinweisung auf Koch's Syn. 2. Aufl. 1846, die nothwendigsten Synonyme und hie und da einige Bemerkungen. Bei den in Koch's Flora nicht angeführten Arten befinden sich die Beschreibungen. Ein Register aller in der Aufzählung vorkommenden Arten schliesst

das Buch, in dessen Vorwort der Herausgeber u. a. sagt: „Für die Freundlichkeit, mit der sich der Herr Verleger aus Pietät für den Autor bereit erklärte, das Werk in seinen Verlag zu übernehmen, fühle ich mich verpflichtet, meinen besten Dank um so mehr auszudrücken, als es gerade die Idee der letzten Lebenswochen meines Vaters war, die Zusammenstellung jener Flora, deren Erforschung die besten Jahre seines Lebens geweiht waren, der Oeffentlichkeit zu übergeben und als anderseits der Kreis für den die Arbeit bestimmt, ein vorwiegend vaterländischer, also doch beschränkterer ist. Möge das Büchlein dem Autor ein mindestens schwaches Andenken sichern, und möge es bei den die herrlichen Berge und Wälder Steiermarks durchstreifenden Floristen jenes freundliche Willkommen finden, welches für das Buch zu erringen einem dahingeshiedenen grossen Freunde der Pflanzen versagt war!“

— Von Dr. Rabenhorst's „Flora europaea Algarum“ ist das 4. Heft erschienen, mit welchem das Werk schliesst. Beigegeben ist diesem letzten Hefte ausser einem Verzeichnisse der citirten Schriftwerke und Sammlungen, dann einem Inhaltsverzeichnisse der Gattungen und Arten und einem solchen der Synonymen auch noch das wohlgetroffene Porträt des Autors, welches gewiss von allen seinen Verehrern mit grosser Freude begrüsst werden wird.

— *Annuario scientifico ed industriale. Rivista annuale delle scienze d'osservazione e delle loro applicazioni in Italia ed all' Estero con Esposizione dei lavori nazionali di statistica per Francesco Grispigni e Luigi Trevellini con la collaborazione dei Signori Prof. F. Denza, Dott. Alberto Eccher, Prof. Fausto Sistini, Dr. Luigi Pigorini, Prof. A. Targioni Tozzetti, Dr. T. Caruel, Dr. C. d'Ancona, Dr. A. Moriggia, Dr. A. Mariani, Prof. G. Generali. Ing. Magg. Odoardo Romiti. Anno IV. 1867 Firenze per gli Editori della Scienza del Popolo.* Wir begrüssen in vorstehend aufgeführtem Werke ein Unternehmen, das sich zur Aufgabe gestellt hat, um billigen Preis — der uns vorliegende Band von 224 Seiten in Oktav, welcher die Astronomie, Meteorologie, Physik, Chemie, Palaeoethnologie, Zoologie, vergleichende Anatomie, Botanik, Geologie, Mineralogie und Paleontologie umfasst, kostet 2 Lire = 84 kr. Oe. W. Silber — das gebildete Publikum mit den neuesten Arbeiten namentlich Italiens bezüglich eines grossen Gebietes des menschlichen Wissens bald nach Abschluss eines jeden Jahres, bekannt zu machen. In dem von Dr. Caruel in Florenz bearbeiteten Theile über Botanik finden wir erwähnt die Arbeiten von Delpino (Assistent an der Lehrkanzel für Botanik am Museum in Florenz), Dr. Licopoli (in Neapel), Albarella Salvator in Neapel, Prof. Pasquale in Neapel, Ardoino, Dr. Ascherson, Caruel, M. Anzi, Prof. Passarini, Prof. Pedicini in Neapel, Ardissona, Gennari in Cagliari. Von den Herren Cesati, Gibelli und Passarini steht ein analytisches Compendium der italienischen Flora in Aussicht. In den Jahrbüchern

der Gartenbaugesellschaft des Herault bespricht Prof. Martins von Montpellier das Klima und die Produkte des Pflanzenreiches der Borromäischen Inseln im Lago Maggiore. Das Erbario crittogamico italiano sammt dem bezüglichen Commentario ebenso wie die Arbeit von Garovaglio und Gibelli über die italienischen Lichenen schreiten regelmässig fort. Dieselben veröffentlichten in den Verhandlungen der Società italiana di scienze naturali die neue Lichenengattung *Manzonia*. De Notaris gibt in seinen „Pentimenti“ dem Bedauern Ausdruck, den jeder gewissenhafte Naturforscher fühlt, wenn er sich der Fehler erinnert, die er begangen: die Arbeit enthält sehr Interessantes über die Sphaerioceen. Zum Schlusse wollen wir auf einen Passus in der Vorrede aufmerksam machen; die Herausgeber sagen: In diesem Bande macht sich ein Umstand geltend, auf welchen wir unsere Leser hinweisen zu müssen glauben. Deutschen Arbeiten begegnet man häufiger als in früheren Bänden ja in einzelnen Parthien bedingen sie geradezu den Ton. Das ist nicht absichtlich geschehen: Bücher wie das vorliegende spiegeln die Verhältnisse, unter welchen sie entstehen, zurück. Das will sagen, dass die Aufmerksamkeit der Italiener sich nach Deutschland wendet, dass sich die Berührungspunkte mit diesem Lande mehren: wir verzeichnen diess als einen Fortschritt. Die Zahl der Gelehrten und ihrer Leistungen in Deutschland ist eine bedeutende: wir gewinnen viel, indem wir uns ihnen nähern. Die Wissenschaft des Deutschen ist, wenn man so sagen darf, ernster, als jene der Franzosen, welche bisher unseren Studien die Richtung gaben. — Es ist nicht nationale Eitelkeit, die uns zur Wie-dergabe dieser Worte veranlasst, sondern die Genugthuung darüber, dass die Italiener ihrem eigenen Interesse Rechnung tragend mehr als bisher sich direkt mit deutschen Arbeiten bekannt machen und auch auf diesem Wege für die Verbreitung menschlichen Wissens sorgen.

B.

### Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen von den Herren: Oertel, mit Pflanzen aus Thüringen; Kastrop, mit Pflanzen von Mannheim; Hanns, mit Pflanzen aus Sachsen, Schlesien und den Polarländern; Bartsch mit Pflanzen aus Salzburg; Dr. Rauscher, mit Pflanzen von Wien; Vagner mit Pflanzen aus Ungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Reuss, Hackl, Resely, Mustatza, Falk, Jönsson, Nordstedt, Berggren, Kristof, Rauscher, Strobl, Vrabelyi.

Folgende Sammlungen von Phanerogamen können von der Tauschanstalt bezogen werden:

100 Arten aus der Flora von Ungarn und Siebenbürgen um 5 fl. = 3 Thlr. 10 Ngr.

160 Arten Alpenpflanzen um 8 fl. = 5 Thlr. 10 Ngr.

100 Arten aus Scandinavien und den Polarländern um 6 fl. = 4 Thlr.

### Correspondenz der Redaktion.

Herrn J.: „3 Thlr 7½ Sbg. abgeschickt.“ — Herrn H. in H.: „Bitte das Manuskript zu senden.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): B.

Artikel/Article: [Literarisches. 237-239](#)